

Workshop 22 (Wiederholung von Workshop 16)

Solveig CHILLA, Heidelberg

Best practice in der mehrsprachigen Diagnostik bei SchülerInnen

Im Workshop sollen aktuelle Erkenntnisse und internationale Empfehlungen zur Diagnostik bei Mehrsprachigkeit vorgestellt und diskutiert werden. Ergebnisse aus verschiedenen internationalen Forschungsprojekten werden zur Diskussion gestellt und im Hinblick auf die schulische Praxis reflektiert. Schwerpunkte liegen auf der Diagnostik von Minderheitensprachen und von Spezifischen Sprachentwicklungsstörungen (SSES) bei Mehrsprachigkeit bzw. von (meist) monolingual deutschsprachigen Fachkräften. Unter Einbezug der Perspektive der ICF-CY wird auch auf die Rolle der Diagnostik bei der Abgrenzung von SSES und Behinderungen des mehrsprachigen Erwerbs eingegangen. Gemeinsam mit den WorkshopteilnehmerInnen soll ein diagnostischer Fahrplan für die schulische Praxis erstellt werden.

Daten zur Person

Prof. Dr. phil. Solveig Chilla, Professorin für Sprachbehindertenpädagogik an der PH Heidelberg. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Beeinträchtigungen der Sprachentwicklung, Mehrsprachigkeit, Heterogenität und Inklusion.

Aktuelles Projekt:

Chilla/Hamann:

BiliSAT: Bilinguale Sprachentwicklung von Kindern und Jugendlichen im Schulalter mit und ohne Sprachentwicklungsstörungen mit Arabisch und Türkisch als Erstsprachen (DFG CH1112/4-1)

Aktuelle Bücher:

Chilla, S. & S. Niebuhr-Siebert. 2017. *Mehrsprachigkeit in der KiTa. Grundlagen - Konzepte - Bildung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Chilla, S. & K. Vogt (eds.). 2017. *Heterogenität und Diversität im Englischunterricht - fachdidaktische Perspektiven*. Frankfurt/Main: Peter Lang.